



Boxen, Treten und Werfen waren erlaubt



Christian Müller (rot) und Daryll Ketelaar (blau), der fast durchgehend die Oberhand behielt, traten im ersten Kampf gegeneinander an. Insgesamt 23 Teilnehmer waren gemeldet. Foto: Kreutzer

Von Stephanie Kuntermann

Schriesheim. "Ving Tsun ist ein kompromissloser, effektiver, chinesischer Kung-Fu-Stil", heißt es auf dem Handzettel. Die Besucher des fünften "Delta-Cups" bekommen ihn am Eingang oder am Tisch der Punktrichter.

Wer bei dem Wettkampf in der KSV- Halle wegen der asiatischen Herkunft des Sports viel Exotik erwartet, wird allerdings enttäuscht. Das einzige, was an ferne Länder erinnert, ist der an Tigerbalsam erinnernde Duft des Massageöls, der durch die Halle wabert. Ansonsten: keine Judo-Anzüge, keine bunten Stirnbänder, die Sportler treten barfuß und in kurzen Hosen an, tragen Boxhandschuhe, Kopf- und Zahnschutz. Gekämpft wird auf Matten, möglichst innerhalb eines roten Vierecks.

Es ist, hört man übers Mikro, der größte der bislang ausgetragenen Wettkämpfe: 23 Teilnehmer sind gemeldet, sie kommen vom hiesigen Ving-Tsun-Verein, aus Klubs in Bayern und Bretten, außerdem aus den Niederlanden. An drei Tischen beobachten Punktrichter das Geschehen, Chef-Schiedsrichter Viktor steht in der Mitte, ruft die Kämpfer zu sich und gibt mit dem englischen Ruf "Fight!" das Startsignal. Zweimal zwei Minuten dauern jeweils die Vorrundenkämpfe, ab dem

Halbfinale werden sie um eine Minute verlängert, die Gegner treten in Gewichtsklassen zwischen 70 und 95 Kilo an.

Der Zuschauerraum ist voll besetzt, von Anfang an fiebern die Fans mit, auch die Gäste haben ihre Anhänger mitgebracht, die sie lautstark unterstützen. Gleich der erste Kampf wird eine blutige Angelegenheit: Der Holländer Darryl Ketelaar hat fast durchgehend die Oberhand, irgendwann blutet sein Gegner Christian Müller aus einer Platzwunde an der Augenbraue. "Sieht schlimmer aus als es ist", sagt er später tapfer, hinter ihm nickt seine Freundin, passend gekleidet im T-Shirt mit dem Aufdruck "Die Ärzte", und verbreitet Zuversicht. Schließlich ist für ihn der Wettkampf noch nicht vorbei, in der dritten Runde tritt er wieder an.

Mit Spannung wird der nächste Kampf erwartet, Lokalmatador und Vereinschef Lars Ender tritt an gegen David Mast.

Ender taxiert seinen Gegner, weicht erst einmal geschmeidig aus, versetzt dann unerwartet einen Tritt: Boxen, Treten und Werfen sind erlaubt, Festhalten und Schlagen verboten. Wenn der Gegner zu Boden geht und man dabei selbst mitgezogen wird, gibt es keine Wertung. Die Gegner scheinen einander ebenbürtig, die drei Punktrichter plädieren zweimal auf "Unentschieden". Es folgt eine Entscheidungsrunde, an die sich eine Verlängerung anschließt. "Jetzt geht es an die Kondition", vermutet der Ansager. "Lars, gib Gas", rufen die Schriesheimer Fans, und auch die Kleinsten, die vorne auf dem Boden sitzen, fiebern mit. Der nimmt sich das zu Herzen und behält am Schluss die Oberhand. Am Ende siegt Ender mit 2:1. Vorerst, denn die Kämpfe haben eben erst angefangen und dauern bis zum Abend.

> Beim Delta-Cup wurden folgende Platzierungen erreicht:

Bis 70 Kilo: 1. Lars Ender (Ving Tsun Kung Fu Schriesheim) 2. Stephan Graesser (VTK Dachau) 3. Darryl Ketelaar (United Ving Tsun Kung Fu Society, Niederlande). Bis 75 Kilo: 1. Domenico Grillo (Kampflabor München) 2. Patrick Funk (Ving Tsun Kung Fu Schriesheim) 3. Amadeus Beuthner (VTK Dachau). Bis 80 Kilo: 1. Ismail Göksu (Weng Chun Kung Fu, Zenit Coburg), 2. Eduard Avkhadiev (Kampflabor München), 3. Till Schirle & Pascal Bussar (FBC Bretten). Bis 90 Kilo: 1./2. Till Schirle & Ljubisa Miletic (FBC Bretten) 3. William Ngyuen (Xiao Lung Kung Fu Institut Augsburg). Ab 95 Kilo: 1./2. William Ngyuen und Sergej Wiebe, 3. Dennis Janssen (United Ving Tsun Kung Fu Society, Niederlande).